

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Sonnabend den 29. August 1896.

Anzeigen-Preis

die 6spaltige Zeile zu 20 Hg.
Reklamen unter dem Rubricationsbuch (4spaltig) 20 Hg.
Reklamen unter dem Rubricationsbuch (6spaltig) 40 Hg.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der
Abend-Ausgabe, ohne Postlieferung
A 60.—, mit Postlieferung A 70.—

Annahmestellen für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Sonnabend 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Samstag 4 Uhr.
Bei den Filialen und Korrespondenzen je eine
halbe Stunde früher.

Druck und Verlag von E. Holz in Leipzig

90. Jahrgang

Bezugs-Preis

In der Hauptexpedition über den im
Abend-Ausgabe...
In der Hauptexpedition über den im
Abend-Ausgabe...

Die Morgen-Ausgabe erscheint am 1/7 Uhr.
Die Abend-Ausgabe Hedenstags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:

Johannstraße 8.
Die Expedition ist Hedenstags ununterbrochen
von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Ed. Henning's Buchh. (Alfred Dahn),
Universitätsstraße 3 (Baselstadt).
Rudolf Wöhr,
Rothemannstr. 14. dort und Hainstraße 7.

Nr 440.

Politische Tageschau.

1896. 29. August.

Um den die coloniale Sache...
Um den die coloniale Sache...
Um den die coloniale Sache...

wieder auf die einzige in dieser Beziehung von mir gethane
Anspruch berufen, daß ich auf vielen Rückfragen erst später,
vorausichtlich Ende September, meine Entscheidung
treffen werde.

Das bayerische „Gesetz- und Verordnungsblatt“ bringt,
wie dröhnlich an anderer Stelle gemeldet wurde, eine vom
27. August datirte Bekanntmachung des Finanzministers
Freiherrn v. Kugel, wonach den Inhabern der Schuld-

der Paragraf erst nach Jahresfrist wieder eintreten würde,
eine Vollmacht in Händen haben müsse, falls das
Reich und die anderen größeren Einzelstaaten mit der
Umwandlung inwischen vorgehen sollten.

In der türkischen Frage hat das Vornehmen der
europäischen Mächte einen Erfolg infolge erzielt, als der
Sultan, wie gemeldet, ein Trade erlassen hat, in welchem
er die von den Westmächten mit dem Kaiser des Reichs

Wichtig. Es scheint, daß sich auch die Polizei an den
Bewegungen betheilige. Dieser hat man sich nur an
Kommunen vergriffen und andere Behörden, Griechen,
Juden und Europäer vollständig verschont; so aber die

Ein in Wien thätiger Diplomat, welcher selbst längere Zeit in
Konstantinopel gelebt hat, die vorliegenden Verhältnisse sehr genau kennt
und sowohl vor, wie nach der vorerwähnten Thatsache aus Konstantinopel

Die jetzigen Verhältnisse sind, wie von mehreren durchaus glaub-
würdigen Stellen berichtet wird, von der türkischen
Regierung planmäßig vorbereitet worden, wobei die neuer-
zweideutige Stellung Englands — was die Worte während der

So sieht die Behauptung gegen Behauptung, und man wird,
um völlig klar sehen zu können, sich auf die noch zu er-

Feuilleton.

Sühne.

Roman von E. Golden.

Fortsetzung des ersten.
Dreizehntes Capitel.

Die Baronin von Wildberg hatte noch nie das Geranien-
naben des Winters mit solcher Freude begrüßt wie in diesem
Jahre; die geselligen Vergnüngen und die Ausflüge der
Reisenden hatten zwar den Reiz, den sie sonst für sie besaßen,
verloren, aber sie hatten nun auf eine Rückkehr des früheren
Lebens, wenn eine größere eumliche Ketterung Statler
von ihrem Gatten trennte. Sie fühlte sich müde und matt
und nicht mehr im Stande, diesen verderblichen Einfluß zu
bekämpfen; oft tauchte ihr bestige Schmerz fast den Athem,
und das leise Hüffeln, das sie vergeblich zu unterdrücken
suchte, erschütterte schmerzhaft ihre Brust. Den Fragen des
Kretzes wich sie aus und suchte sich seinen beobachtenden
Blick zu entziehen, denn sie war überzeugt, daß der Blick
ihres Vaters in dem leisen Zuständen war, die ihr Schlaf
und Ruhe raubten und daß keine Kräfte der Welt ihr helfen
konnte, so lange sie sich in dieser Sorge verlor.

längst fällig war. Wo blieb das Geld? Spielte er oder
was machte er sonst für geheime Ausgaben?
Obwohl einige Wochen nach ihrer Ueberlieferung in die
Hauptstadt folgte Herr von Statler dem freierwilligen Baare
nach, und nun mußte ihm Melanie wieder in ihrem Hause
balden und es mit ansehen, wie er sich, getreut und beschützt
durch ihren Gatten, in die Gesellschaftskreise drängte, in
denen sie selbst verkehrte. Sie gab sich keine Mühe, ihm
ihre Abneigung zu verheimlichen, aber an seiner Jährigkeit
prallte all ihre vornehme Geringschätzung ab. Erna, der
Statler manchmal leid that, hatte anfangs verübt, durch
Vergessenheit das verlegene Benehmen ihrer Schwägerin
wieder auszugleichen; als sie aber bemerkte, daß er ihr gut-
müthiges Mitleid falsch verstand, vermiß nach sie, so weit
es thunlich war, jedes Zusammenstos mit dem unange-
nehmen Wesen.

Erna's willen entrage“, rief der Doctor, aber ich werde nicht
dulden, daß sie gekränkt wird.“
„Und mit welchem Rechte führen Sie eine solche
Sprache, mein Herr Doctor?“ sagte der Freiherr mit
schneidendem Ton. „Denn es Ihnen gelangen ist, ein
junges Mädchen, dem Sie in der Kränkung Ihres ärzt-
lichen Berufs sich haben barsten, weil die Familie in
diesem eine Garantie der Ehrenhaftigkeit erkläre, zu be-
trüben, so wird es an mir sein, sie zurückzuführen zu be-
wachen und Grundregeln, die allein für sie maßgebend sind
und sein können und die jede Beziehung zwischen Erna von Wild-
berg und einem Doctor Wanden unmöglich machen.“
„Aber, wie kannst Du so grausam sein?“ rief
Erna aus.

„Du hast Dich ungerufen zur Zeugin dieser Erörterungen
gemacht, wie Du unbedacht und unvorsichtig die feste Verbindung
dieses Herrn ermutigt hast“, fuhr der Freiherr fort. „Ich hielt
meine Schwägerin für dich, wie es einen mütterlichen Gebahren
gegen sie zu begen, jetzt bereue ich diese Täuschung. Der Herr
Doctor kennt meine Ansicht, ich habe kaum noch mit ihm zu
verhandeln, für Dich nicht es nur eine Richtschnur: Unter-
werfung unter meinen Willen.“
„So sagst Du also „Nein“ zu unserem Bunde?“
fragte Erna.
„Für jetzt und immerdar. Ich fordere von Dir, daß
Du diesen Herrn nie wieder siehst, denn nach dem Willen
deines Vaters, dessen er sich kühnlich ge-
maakt hat, bleibt ihm mein Haus natürlich von jetzt ab
verschlossen.“
„Ich habe Ihren Vorwurf bereits zurückgewiesen“, sagte
der Arzt mit Daltung. „Jahre lang habe ich diese Keigung
in mir bekämpft und still geübt; dann kam ein Augenblick,
wo mir und Weide unserer gegenfeitigen Liebe bewußt wurden,
und von da ab hatte ich nur auf den Zeitpunkt, der mir
in meinem eigenen Augen und vor der Welt die Stellung
gab, die mich Erna's Punkt machte.“
„Ueber diesen Punkt mag ich mir mein Urtheil ver-
behalten, Herr Doctor und ich meine, es könnte nie eintreten“,
sagte der Freiherr hoch.

SLUB Wir führen Wissen.